

# Anpassung und Validierung einer Prüfapparatur zur Bestimmung der Formaldehydabgabe nach der Gasanalyse-Methode DIN EN 717-2 auf der Basis von Know-how-Transfer

Projektleiter: Dipl.-Chem. Erika Hoferichter  
Bearbeiter: Dipl.-Chem. Erika Hoferichter  
Sören Hahn  
Förderinstitution: SMWK/Sächsische Aufbaubank  
Kooperationspartner: e.s.m. Edelstahl-Schwimmbad- und Metallbau GmbH,  
Pirna

In einem über die Sächsische Aufbaubank geförderten Technologie-Transferprojekt des SMWK wurde in Kooperation zwischen der Entwicklungs- und Prüflabor Holztechnologie GmbH (EPH) und der Firma e.s.m. Edelstahl-Schwimmbad- und Metallbau GmbH die Konzeption eines Prüfgerätes zur Bestimmung der Formaldehydabgabe nach der Gasanalyse-Methode DIN EN 717-2 erfolgreich abgeschlossen. Die Gasanalyse-Methode DIN EN 717-2 ist ein weltweit anerkanntes Prüfverfahren für die Bestimmung der Formaldehydabgabe aus Holzwerkstoffen und Beschichtungsmaterialien. Die Prüfapparatur ist für dieses Prüfverfahren validiert und wird von e.s.m. unter dem Namen gama vertrieben. Mit dem Gerät ist die Prüfung von zwei Proben (8h-Tag) möglich.

Die Prüfapparatur wird insbesondere zur Bestimmung der Formaldehydabgabe folgender Werkstoffe eingesetzt:

- lackierte, beschichtete oder furnierte Holzwerkstoffe (Spanplatten, OSB, MDF, Sperrholz, Massivholzplatten, Furnierschichtholz etc.),
- unbeschichtete Holzwerkstoffe (Sperr-, Massiv-, Furnierschichtholz),
- feste Beschichtungsmaterialien (Folien, Papier etc.)

Während des Projektes stand das EPH als Technologiegeber in allen technischen Belangen als Berater zur Verfügung. Die Validierung der Prüfapparatur wurde ebenfalls durch das EPH vorgenommen. Aktuell zeichnet sich im Zuge strengerer Vorgaben für Formaldehydemissionen ein steigender Bedarf nach Analysetechnik bei Herstellern von Holzwerkstoffen ab.



Abb. 1: Prüfapparatur zur Bestimmung der Formaldehydabgabe nach der Gasanalyse-Methode DIN EN 717-2